

2021

Tätigkeitsbericht Biologische Station Naturpark Our



Biodiversitätsprogramm



Ziel

Das Biodiversitätsprogramm richtet sich auf die Sicherung bzw. Wiederherstellung bedrohter Lebensräume und der an diese gebundenen Tier- und Pflanzenarten. Somit werden verschiedene extensive und traditionelle Nutzungen von landwirtschaftlichen Flächen, auf denen bestimmte Pflanzen und/oder Tiere vorkommen, finanziell gefördert.

Zusammenfassung

Die Biologische Station wurde sowohl bei der Kontaktaufnahme für die Vertragsverlängerungen für 2022 als auch spontan von Nutzern kontaktiert, um neue Flächen unter Bewirtschaftungsvertrag zu nehmen. Nachdem die neuen Flächen von der Biologischen Station auf Arten, Biotope, Aktionspläne und Lage in Natura 2000-Gebieten untersucht und bewertet waren, wurden die Bewirtschaftungsbedingungen ausgehandelt. Bei einem Teil der Nutzer waren die Verhandlungen erfolgreich und es konnten neue Verträge unterzeichnet werden. Daneben konnten auch zahlreiche auslaufende Verträge verlängert werden.

Ergebnisse

Bei insgesamt 10 Anfragen für einen neuen Biodiversitätsvertrag kam es zu keinem Vertragsabschluss, da die Flächen entweder nicht vertragswürdig waren oder da die Bewirtschaftungsbedingungen dem Nutzer meistens nach genauen Erläuterungen doch nicht passten.

Aufgrund der Änderung der Zuständigkeiten wurden 43 Verträge (79,76 ha) nicht von der Biologischen Station verlängert. Für diese Verträge ist natur & Umwelt – Fondation Hëllef fir d’Natur ab 2021 zuständig.

	Anträge für 2022		Vom Nutzer abgelehnte Vertragsverlängerung
	Verlängerung	Neuabschluss	
Anzahl Verträge	76	11	10
Gesamtfläche (ha)	117,98	10,63	7,82
Anzahl Nutzer	41		7

Von den insgesamt 87 neuen oder verlängerten Biodiversitätsverträgen für 2022 liegen 57 Verträge mit einer Gesamtfläche von 82,46 ha in Natura 2000-Gebieten (s. auch COPIL Eislek-Bericht 2021).

Ausblick

- 36 Vertragsverlängerungen.
- Gezielte Ansprache von Landwirten, allgemeine Werbung für das Programm.
- 15 (ca. 20-25 ha) neue Vertragsabschlüsse im Rahmen der Umsetzung der Maßnahmenziele von verschiedenen Aktionsplänen (bspw. Raubwürger oder magere Flachlandmähwiesen).

Aktionsplan Steinkauz (*Athene noctua*)



Ziel

Verbesserung des Erhaltungszustandes des Steinkauzes im Naturpark Our durch Sicherung der traditionellen Bongerten und ihrer Bewirtschaftung als Lebensraum für die Art.

Zusammenfassung

Im Jahr 2021 wurde keine punktuelle Bestandsaufnahme in den potenziellen Revieren von der Biologischen Station durchgeführt. Der Schwerpunkt lag auf der Umsetzung von konkreten Maßnahmen. Es wurden konsequent Obstbäume und Hecken angepflanzt und gepflegt. Zusätzlich wurde versucht, die Steinkauzhabitate über Bewirtschaftungsverträge zu sichern. Die Kontrolle der Nisthilfen wird von der Naturverwaltung Norden in enger Zusammenarbeit mit dem Naturpark Our organisiert.

Ergebnisse

Im Jahr 2021 wurden an 74 Standorten (in 7 Gemeinden) insgesamt 101 Hochstammobstbäume mit 68 Weideschutzkäfigen und 786 m Hecken mit 124 m Weideschutzzaun angepflanzt sowie 423 Obst- und Laubbäume sowie 702 m Hecken geschnitten (in 3 möglichen Revieren) und 13 Sitzwarten aufgestellt. Außerdem wurden dort Unterhaltsarbeiten zum Erhalt der Bongerten durchgeführt, u.a. 40 Erziehungsschnitte, 14 Bäume ersetzt sowie 47 Weideschutzkäfige erneuert und 2 repariert, etc

Zur Verbesserung des Lebensraumes und des Nahrungsangebots wurde der Anteil extensiv bewirtschafteter Flächen durch den Abschluss von 4 Bewirtschaftungsverträgen (3,3 ha) laut Biodiversitätsreglement erhöht.

Bei der Kontrolle von 36 Nisthilfen im Auftrag der Naturverwaltung Norden gab es einen positiven Nachweis für den Steinkauz (in Asselborn). Die beiden Jungtiere wurde am 10.6.2021 von Marc Jans (CNDS Naturaarbechten) beringt. Hier sollen nach Möglichkeit für die kommenden Jahre verstärkt Maßnahmen umgesetzt werden. In diesem Sinne wurden auch in 5 Ortschaften insgesamt 7 weitere Nisthilfen aufgehängt.

Ausblick

- Anlage von 385 m Hecken, 85 Bäumen und 2 Sitzwarten.
- Pflege von 200 m Hecken und 275 Bäumen.
- Erhöhung des Anteils extensiv bewirtschafteter Flächen durch den Abschluss von 1 ha Bewirtschaftungsverträgen laut Biodiversitätsreglement.

Aktionsplan Fledermäuse



Ziel

Erhaltung und Förderung von Fledermaus-Wochenstuben in den Kirchen und kommunalen Gebäuden der Mitgliedsgemeinden.

Zusammenfassung

Dieses Jahr wurden Zählungen in 5 bekannten Wochenstuben von *Myotis myotis*, *Myotis emarginatus* und *Plecotus austriacus* in den Gemeinden Tandel und Clervaux vorgenommen. Winterkontrollen wurden in 13 potenziellen Wochenstuben, d.h. in Gebäuden in welchen Maßnahmen umgesetzt wurden, in den Gemeinden Clervaux, Parc Hosingen, Putscheid, Kiischpelt und Winrange durchgeführt.

Am 12. März lud die Gemeinde Clervaux zu einer Versammlung mit Vertretern des MECDD und den Gemeinden-Architekten ein, um über die Zukunft des Gebäudes zu diskutieren. Hierbei beauftragte das MECDD die Biologische Station, den Fledermaus-Experten Karl Kugelschafter nach Clervaux einzuladen, um mögliche Ausweichquartiere zu identifizieren. Ein erster Termin fand hierfür, zusammen mit der nationalen Expertin Christine Harbusch am 9. April statt. Bei dieser Begehung wurden die Kirche, das Pfarrhaus und die Loreto-Kapelle unter die Lupe genommen, leider konnte aber in keinem dieser Gebäude die Nutzung von Mausohren festgestellt werden. Weitere Analysen des Experten Kugelschafter, deutlich zeit- und kostenintensiver, konnten 2021 vom Ministerium nicht in Auftrag gegeben werden.

Außerdem begleitete die Biologische Station weiterhin die Instandsetzungsarbeiten der Mauern am Fledermaustunnel in Huldange, damit die Arbeiten so durchgeführt werden, dass die Fledermäuse im Tunnel nicht gestört werden.

Durch die Umsetzung von praktischen Maßnahmen kommt es zu einer Verbesserung der Lebensräume der Wimperfledermaus, u.a. durch die Verbesserung der Strukturelemente oder durch eine extensive Bewirtschaftung im Rahmen des Biodiversitätsprogrammes.

Eine GIS-basierte Analyse in der Gemeinde Tandel wurde im Jahr 2021 durchgeführt. Ziel war es, dank vorhandener Daten Lücken in den Strukturelementen der möglichen Flugrouten von Fledermäusen (spezifischer Wimperfledermäusen) zu erkennen, damit hier gezielt Anpflanzungen erfolgen können. Hierfür wurden bekannte Kolonien und potentielle Quartiere in der Gemeinde, bekannte und potentielle Jagdgebiete (Ställe) und das Hecken- und Baumkataster als Basis genommen.

Ergebnisse

Die diesjährigen Zählungen ergaben folgende Ergebnisse:

Ort	Gebäude	Erste Zählung		Zweite Zählung		Art	Bemerkung
		Datum	Anzahl	Datum	Anzahl		
Clervaux	Musikschule: Zwischenboden	02.06.	171	/	/	<i>Myotis myotis</i>	Nationale Vorgabe für alle Zählungen: Zweite Zählung nur bei erfolgloser ersten Zählung durchführen
Bastendorf	Kirche	01.06.	882	/	/	<i>Myotis myotis</i>	
Brandenbourg	Kirche	04.06.	33	/	/	<i>Myotis myotis</i>	
		04.06.	10	/	/	<i>Plecotus austriacus</i>	
Tandel	Kirche	18.06.	117	/	/	<i>Myotis emarginatus</i>	
Bettel	Kirche	04.06.	18	/	/	<i>Plecotus austriacus</i>	

Folgende Ergebnisse konnten bei den Winterkontrollen potenzieller Wochenstuben festgestellt werden:

Ort	Gebäude	Kotpellets gefunden	Art	Bemerkung
Clervaux	Musikschule: Speicher	ja	<i>Myotis myotis</i>	
Clervaux	Musikschule: Zwischenboden	ja	<i>Myotis myotis</i>	36 Totfunde (19 Adulte & 17 Juvenile)
Clervaux	Schloss	nein		Präsenz von Marder
Siebenaler	Kirche	nein		Ein Wespennest versperrte das Einflugsloch, dieses wurde entfernt.
Holzthum	Kirche	nein		
Enscherange	Kirche	ja	<i>Plecotus sp.</i>	
Pintsch	Kirche	ja	<i>Plecotus sp.</i>	
Allerborn	Kirche	ja	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	
Asselborn	Kirche	ja	<i>Plecotus sp.</i>	
Lullange	Kirche	ja	<i>Plecotus austriacus</i>	
Rumlange	Kirche	ja	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	
Bivels	Kirche	ja	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	
Stolzembourg	Kirche	ja	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	
Weiler / Putscheid	Kirche	ja	<i>Plecotus sp.</i>	

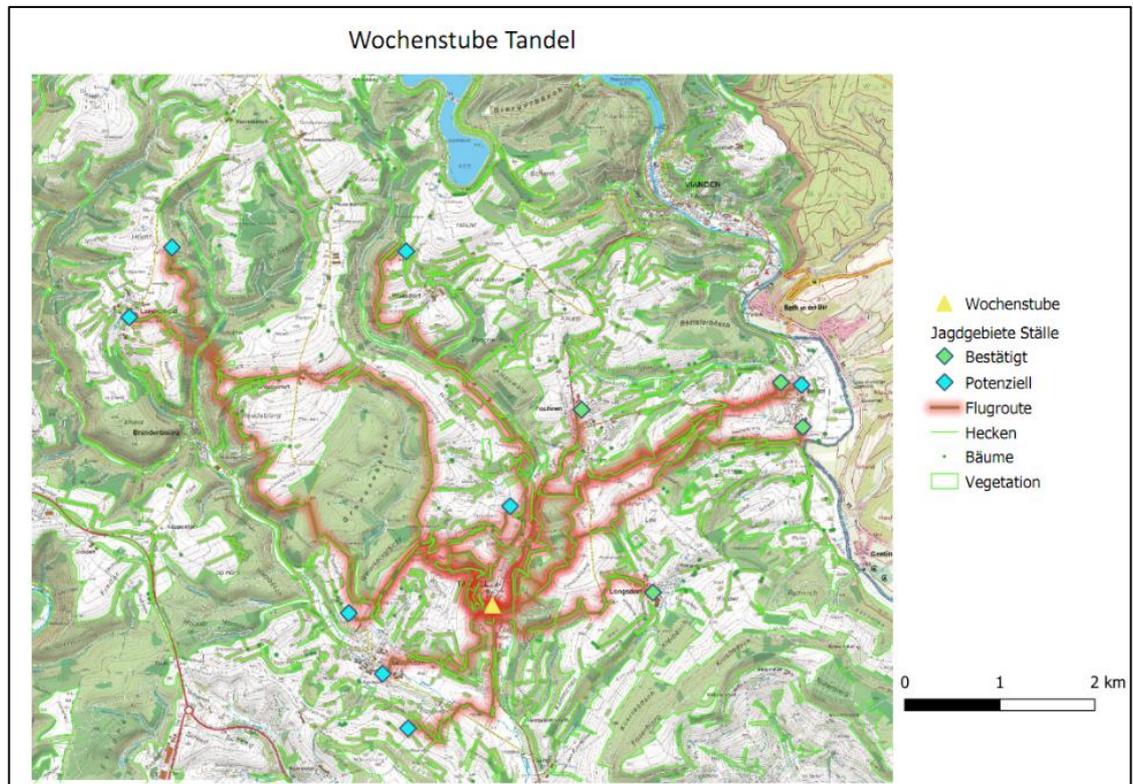
Bei den Gebäuden, in denen in mehreren Folgejahren keine Spuren von Fledermäusen gefunden wurden, wird die Frequenz der Kontrollen auf 2 Jahre herabgesetzt.

Im Hinblick auf eine Verbesserung des Nahrungsangebotes im Einzugsgebiet der Wimperfledermaus-Kolonie in der Kirche von Tandel ergaben sich 2021 leider keine Biodiversitätsverträge in der Gemeinde Tandel. Jedoch wurden dort die Strukturelemente aufgewertet, indem 64 neue Obst- und Laubbäume (31 davon mit Weideschutzkäfig) und 220 m Hecken mit 30 m Weideschutzzaun gepflanzt wurden. Um bereits bestehende Strukturelemente zu erhalten, wurden verschiedene Pflegemaßnahmen durchgeführt (z.B. Ersatz von 6 Bäumen, Instandsetzung von 1 Weideschutzkäfig, Schnitt an 108 Bäumen, 17 Erziehungsschnitte usw.).

Außerdem wurden im Rahmen des „Règlement grand-ducal du 30 septembre 2019 concernant les aides pour l'amélioration de l'environnement naturel“ in den Gemeinden Troisvierges und Wincrange an 5 Gebäuden insgesamt 6 Fledermauskästen montiert.

Die erste Phase der Restaurierungsarbeiten der Mauern am Fledermaustunnel in Huldange konnte 2021 erfolgreich und ohne Impakt auf die Fledermäuse abgeschlossen werden.

Dank der GIS-Analyse konnten Karten mit den potenziellen Flugrouten und somit den fehlenden Strukturelementen erstellt werden. Folgende Ergebniskarte konnte für die Wimperfledermauskolonie aus Tandel erstellt werden:



Ausblick

- Monitoring der bekannten Kolonien nach den Vorgaben des nationalen Koordinators.
- Sensibilisierung der Gemeinden dank Hinweis bei Dacharbeiten an öffentlichen Gebäuden nach Möglichkeit Fledermausgauben bzw. Einflugöffnungen für Fledermäuse vorzusehen.
- 15 der bereits durchgeführten Maßnahmen werden kontrolliert, um ihre Wirksamkeit sicher zu stellen.
- Anpflanzung von 35 Bäumen.
- Unterhalt und Pflege von 102 Bäumen.
- Erhöhung des Schlafplatzangebotes durch das Anbringen von 1 Fledermauskasten.
- Beratung der Gemeinden bei der Anlage von naturnahen Grünanlagen in den Ortschaften.
- Erhöhung des Anteils extensiv bewirtschafteter Flächen als Erweiterung des Nahrungsangebotes für die Wimperfledermaus durch den Abschluss von 2 ha Bewirtschaftungsverträgen laut Biodiversitätsreglement.
- Erstkontrolle der kommunalen Gebäude in der Gemeinde Weiswampach.

Aktionspläne Raubwürger (*Lanius excubitor*) & Neuntöter (*Lanius collurio*)



Ziel

Verbesserung des Erhaltungszustandes der beiden Arten im Naturpark Our durch die Sicherung der Strukturelemente (Hecken, Feldgehölze und Einzelbäume) und der Habitate der beiden Arten.

Zusammenfassung

Der Schwerpunkt der Maßnahmen für den Raubwürger (*Lanius excubitor*) sowie den Neuntöter (*Lanius collurio*) lag im Jahr 2021 auf der Umsetzung von Maßnahmen. In den Raubwürgerhabitaten wurden konsequent Bäume und Hecken angepflanzt und gepflegt. Diese Maßnahmen dienen ebenfalls dem Neuntöter. Im Rahmen des Biodiversitätsprogrammes soll es durch eine extensive Bewirtschaftung zu einer Verbesserung der Lebensräume von Neuntöter und Raubwürger kommen.

Ergebnisse

Im Jahr 2021 wurden an 17 Standorten in 3 Gemeinden insgesamt 29 Bäume mit 16 Weideschutzkäfigen und 320 m Hecken mit 530 m Schutzzaun angepflanzt sowie 32 Bäume und zirka 9.441 m Hecken (in 10 Revieren) geschnitten. Außerdem wurden dort Unterhaltsarbeiten zum Erhalt der Strukturelemente durchgeführt, u.a. 5 Bäume ersetzt, 2 Weideschutzkäfige erneuert, etc... und dort wurden 9 Sitzwarten errichtet. In 2 Revieren wurden zur Verbesserung des Nahrungsangebotes 2 Lesesteinhaufen angelegt. Leider blieb die Verhandlung für die Anlage eines dritten Lesesteinhaufens ohne Erfolg.

Zur Verbesserung des Lebensraumes und des Nahrungsangebots wurde der Anteil extensiv bewirtschafteter Flächen durch den Abschluss von 17 Bewirtschaftungsverträgen (23,58 ha) laut Biodiversitätsreglement erhöht. Eine weitere Vertragsverhandlung konnte leider nicht zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

Insgesamt wurde eine zufällige Sichtung bzw. Meldung sowohl in der nationalen Recorder-Datenbank als auch in der internen Datenbank der Biologischen Station eingegeben.

Ausblick

- Anlage von 2 Lesesteinhaufen in 2 Revieren zur Verbesserung des Nahrungsangebotes.
- Erhöhung des Warten- und Brutplatzangebotes durch Pflanzung von 12 Bäumen und eines Feldgehölzes (ca. 200 m²).
- Unterhalt und Pflege an 74 Bäumen.
- Einrichtung von 2 künstlichen Sitzwarten.
- Erhöhung des Anteils extensiv bewirtschafteter Flächen durch den Abschluss von 2 ha Bewirtschaftungsverträgen laut Biodiversitätsreglement.

Aktionspläne Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera*), Bachmuschel (*Unio crassus*), Quellen & Quellbäche



Ziel

Verbesserung des Erhaltungszustandes der Quellen und Quellbäche sowie der Gewässerqualität auf Hinblick auf den Schutz des Lebensraumes für die Flussperlmuschel und die Bachmuschel.

Zusammenfassung

Dieses Jahr begleitete die Biologische Station weiterhin die Einreichung eines Quellenprojekts von der COPIL Éislek in den nationalen Wasserfonds.

Der Abschluss von Biodiversitätsverträgen auf Quellbiotopen bringt eine direkte Biotopverbesserung. Bewirtschaftungsverträge auf Uferrandstreifen und auf bachbegleitenden Flächen verbessern die Gewässerqualität durch eine Reduzierung der Erosion und des Nährstoffeintrages.

Ergebnisse

Die Biologische Station begleitet weiterhin das Quellenprojektes der COPIL, welches im September 2020 offiziell im Wasserfonds eingereicht wurde. Durch die langjährige praktische Erfahrung mit Umsetzungen von Quellenrenaturierungen konnte die Biologische Station Best-Practice-Beispiele zeigen, aber auch auf eventuelle Hürden hinweisen. Leider erfolgte 2021 noch keine Zusage für dieses Projekt, somit wurden hier keine Maßnahmen umgesetzt.

Für das Jahr 2022 wurden einige Quellbiotope durch die Verlängerung oder den Neuabschluss von Biodiversitätsverträgen gesichert:

Biotoptyp	Anzahl Verträge	Fläche Verträge [ha]	Anzahl Biotop unter Vertrag
BK05	20	36,26 ha	40

Zum Schutz der Quellen, zum Erosionsschutz sowie dem Schutz vor Nährstoffeintrag in die Gewässer wurden insgesamt 40 Bewirtschaftungsverträge (63,82 ha) laut Biodiversitätsreglement abgeschlossen. Zwei weitere Verhandlungen führten leider zu keinem Erfolg. Außerdem wurde zum Schutz vor Erosion und Nährstoffeintrag an einer Quelle nahe Grindhausen (Gemeinde Clervaux) ein 52m langer Weideschutzzaun im Jahr 2021 errichtet.

Ausblick

- Revalorisierung von 3 Quellen und Quellbächen (u.a. auf Basis der Analyse von 2020) durch strukturverbessernde Maßnahmen (z.B. Auszäunungen, etc.), eventuell in Zusammenarbeit mit dem Natura 2000 COPIL Eislek und der Fließgewässerpartnerschaft Naturpark Our.
- Sicherung von Quellen (v.a. naturnahe, intakte Quellen) durch den Abschluss von 5 Bewirtschaftungsverträgen gemäß Biodiversitätsreglement.

Aktionspläne Biber (*Castor fiber*), Fischotter (*Lutra lutra*) & Gekielte Smaragdlibelle (*Oxygastra curtisii*)



Ziel

Verbesserung des Erhaltungszustandes dieser drei Arten im Naturpark Our.

Zusammenfassung

Auf den Aktionsplänen basierend soll durch eine Verbesserung der gewässernahen und der uferbegleitenden natürlichen Vegetation der Lebensraum für diese drei Arten verbessert werden, u.a. durch konkrete Anpflanzungen sowie durch Bewirtschaftungsverträge im Rahmen des Biodiversitätsreglements. Aktuell können laut einem Expertentreffen vom Frühjahr 2020 keine weiteren Maßnahmen zum Schutz der Gekielten Smaragdlibelle ergriffen werden.

Ergebnisse

Im Jahr 2021 wurden in 2 Gemeinden an 5 Standorten insgesamt 5 Bäume mit Weideschutzkäfigen und 142 m Hecken mit 137 m Weideschutzzaun in Gewässernähe angepflanzt. Zusätzlich wurden dort 1 Baum sowie 20 m Hecken ersetzt und an 38 Bäumen wurden Unterhalts- und Pflegemaßnahmen durchgeführt.

Für das Jahr 2022 wurden 23 Bewirtschaftungsverträge (30,73 ha) zur Extensivierung von Uferrandstreifen und landwirtschaftlichen Weideflächen abgeschlossen, um so eine ungestörte, natürliche Entwicklung der Ufervegetation zu ermöglichen.

Im Jahr 2021 wurde der Biologischen Station ein bis dato unbekanntes Bibervorkommen in der Nähe der Huldanger Millen (Gemeinde Troisvierges) gemeldet und daraufhin sowohl in die nationale Recorder-Datenbank als auch in die interne Datenbank der Biologischen Station eingetragen.

Ausblick

- Maßnahmen zur Verbesserung der Habitatstruktur für Biber und Fischotter durch Anpflanzung von 8 Bäumen und 286 m Hecken.
- Erhalt von Gehölzstrukturen durch Pflege.
- Extensivierung von Uferrandstreifen und landwirtschaftlichen Weideflächen durch Abschluss von 5 Biodiversitätsverträgen.

Aktionsplan Blauschillernder Feuerfalter (*Lycaena helle*)



Ziel

Schutz und Verbesserung des Lebensraumes von *Lycaena helle*.

Zusammenfassung

Im Rahmen der Verhandlungen von Bewirtschaftungsverträgen gemäß des Biodiversitätsreglements wird versucht, die Bewirtschaftungsbedingungen auf den Flächen, auf denen ein Vorkommen von *Lycaena helle* bekannt ist, so auszurichten, dass die Bewirtschaftung dem Feuerfalter optimal nutzt.

Ergebnisse

Im Rahmen des Biodiversitätsreglements wurden insgesamt 9 Bewirtschaftungsverträge auf 18,02 ha zum Schutz des Lebensraumes des Blauschillernden Feuerfalters verlängert oder neu abgeschlossen.

Ausblick

- Abschluss von 3 Bewirtschaftungsverträgen gemäß Biodiversitätsreglement in potenziellen Gebieten, die bislang noch nicht über Bewirtschaftungsverträge gesichert sind.

Aktionsplan Ackerflora und -fauna



Ziel

Erhalt und Förderung der Ackerflora und -fauna.

Zusammenfassung

Im Rahmen des Biodiversitätsprogrammes soll es zu einer Verbesserung der Ackerflora und -fauna kommen.

Ergebnisse

Trotz der Verhandlung von 5 potenziellen Flächen im Jahr 2021, konnte im Rahmen des Biodiversitätsprogrammes „Ackerrandstreifen“ kein einziger Bewirtschaftungsvertrag im Hinblick auf eine Verbesserung der Ackerflora und -fauna für 2022 abgeschlossen werden.

Ausblick

- Schaffung von 3 Ackerrandstreifen durch Abschluss eines Bewirtschaftungsvertrages gemäß Biodiversitätsreglement.
- Abschluss von 1 Biodiversitätsvertrag auf Mähwiesen mit Mahdzeitpunkt nach dem 1. August.

Aktionspläne Magere Mähwiesen und andere Biotope des Offenlandes



Ziel

Verbesserung und Erhalt seltener Biotope und deren autochthonen Pflanzenarten.

Zusammenfassung

Das Saatgut autochthoner Pflanzen wurde gesammelt (anfallende Arbeitsstunden wurden über ein Projekt des Umweltfonds abgerechnet), um in den folgenden Jahren über Vermehrung als Basis für die Renaturierung von Biotopen zu dienen. Im Rahmen von Biodiversitätsverträgen werden Biotope gesichert.

Ergebnisse

Im Rahmen des landesweiten Projektes zur Herstellung von autochthonem Saatgut (Finanzierung über den Umweltfonds) wurde im Jahr 2021 unter der Koordination des SICONA Samen von 8 Pflanzenarten von der Biologischen Station im Naturpark Our gesammelt und für die Weiterverarbeitung aufgearbeitet. Im Rahmen dessen fand am 12. Juli 2021 eine halbtägige Exkursion zu den Wildpflanzensamenfeldern in Eschdorf und Winseler statt.

Zum Erhalt bzw. zur Verbesserung des Zustands von Biotopen des Offenlandes wurden für 7 verschiedene Biotoptypen 64 Bewirtschaftungsverträge auf 102,35 ha im Rahmen des Biodiversitätsreglements abgeschlossen. 8 weitere Verhandlungen führten zu keinem Erfolg.

Biotoptyp	Anzahl Verträge	Fläche Verträge [ha]	Fläche Biotope unter Vertrag [ha]	Anzahl Biotope unter Vertrag
4030	0	0	0	0
6230	4	8,6	5,06	4
6410	2	3,39	1,24	4
6510	33	53,4	37,03	45
BK04	4	7,67	0,32	5
BK07	6	16,94	3,21	6
BK10	27	48,33	19,96	32
BK11	35	52,92	27,03	49

Ausblick

- Abschluss von 20 ha Biodiversitätsverträgen auf Mähwiesen und Weiden.
- Sammlung von autochthonem Saatgut (Finanzierung über Umweltfondsprojekt von SICONA).
- Aufarbeitung der Daten der Offenlandbiotop- und Grünlandkartierung der Gemeinde Weiswampach.

Aktionsplan Rotmilan (*Milvus milvus*)



Ziel

Verbesserung des Erhaltungszustandes der Art im Naturpark Our.

Zusammenfassung

In den Rotmilanhabitaten wurden sowohl Verbesserungen der Strukturelemente durchgeführt als auch Bewirtschaftungsmaßnahmen im Rahmen des Biodiversitätsprogrammes umgesetzt.

Ergebnisse

Im Jahr 2021 wurden an 71 Standorten in 7 Gemeinden insgesamt 240 Einzelbäume mit 175 Weideschutzkäfigen und 1456 m Hecken mit 25 Heistern und 1585 m Schutzzaun angepflanzt sowie 195 Bäume und 702 m Hecken geschnitten. Es wurden ebenfalls 32 Sitzwarten errichtet. Außerdem wurden dort Unterhaltsarbeiten zum Erhalt der Strukturelemente durchgeführt, u.a. 50 Erziehungsschnitte, 30 Bäume, 80 m Hecken und 14 Weideschutzkäfige ersetzt sowie 125m Hecken freigestellt.

Im Rahmen des Biodiversitätsreglements wurden 27 Bewirtschaftungsverträge mit insgesamt 47,16 ha zum Schutz des Lebensraumes des Rotmilans verlängert oder neu abgeschlossen.

Die über das Jahr gemachten, zufälligen Beobachtungen (5) wurden sowohl in der internen Datenbank der Biologischen Station als auch in der nationalen Recorder-Datenbank eingegeben.

Ausblick

- Anpflanzung von 1075 m Hecken, eines Feldgehölzes (ca. 200 m²) und 195 Bäumen.
- Erhalt von Gehölzstrukturen durch Pflege.
- Errichten von 9 Sitzwarten.
- Unterhalt und Pflege von 190 Bäumen.
- Erhöhung des Anteils extensiv bewirtschafteter Flächen durch den Abschluss von 5 ha Bewirtschaftungsverträgen laut Biodiversitätsreglement.
- Anlage von Grün- und Brachestreifen durch Abschluss von 2 Bewirtschaftungsverträgen gemäß Biodiversitätsreglement.

Aktionsplan Kammolch (*Triturus cristatus*)



Ziel

Koordination und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraumes für den Kammolch.

Zusammenfassung

Die Biologische Station ist im Lenkungsausschuss vertreten und setzt konkrete Maßnahmen auf dem Gebiet des Naturpark Our um. So sollen durch Anpflanzungen von Hecken und Laubbäumen in den Kammolchhabitaten der Lebensraum und die Trittsteine im ökologischen Korridor für den Kammolch verbessert und durch Biodiversitätsverträge das Habitat an sich geschützt werden.

Ergebnisse

Trotz intensiver Suche wurde im Jahr 2021 keine geeignete Fläche ausfindig gemacht, um durch Anpflanzungen von Hecken und Laubbäumen den Lebensraum sowie die Trittsteine im ökologischen Korridor für den Kammolch zu verbessern.

Im Rahmen des Biodiversitätsreglements wurde jedoch 1 Bewirtschaftungsvertrag auf 1,16 ha zum Schutz des Lebensraumes des Kammolches verlängert.

Im Rahmen des allgemeinen Amphibienschutzes fand am 20. Mai 2021 die Online-Tagung „Amphibien – Umgang mit Krankheiten und Wiederansiedlung gefährdeter Arten“ statt und am 23. September 2021 gab Herr Raf Stassen von der Martine & Bertram Pohl Foundation der Biologischen Station des Naturpark Our einen Einblick in den Salamanderschutz in Luxemburg und die Gefahrenquelle des Hautpilzes *Batrachochytrium salamandrivorans* - Bsal, damit diese Erkenntnisse in unsere zukünftige Feldarbeit einfließen können.

Ausblick

- Ab 2022: Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des PAE Amphibien für Kammolch, Geburtshelferkröte und Feuersalamander.
- Extensivierung der an vorhandene Laichgewässer angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Parzellen durch den Abschluss von 1 ha Biodiversitätsverträgen.
- Sammlung von Totfunden.
- Teilnahme an der Versammlung des Lenkungsausschusses des PAE Kammolch.
- Pflanzung von 136 m Hecke mit 7 Laubbäumen (PAE Kammolch).
- Errichtung von 1 Trockenmauer im Rahmen des Umwelt-Fonds-Projektes (PAE Geburtshelferkröte).

Aktionspläne Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*), Schlingnatter (*Coronella austriaca*), Mauer- (*Podarcis muralis*) & Zauneidechse (*Lacerta agilis*)



Ziel

Koordination und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraumes für diese 4 Arten.

Zusammenfassung

Das korrekte Restaurieren bzw. Errichten von Trockenmauern und Lesesteinhaufen an angepassten Standorten trägt zum Erhalt des Lebensraumes dieser Arten bei. Deshalb begleitet die Biologische Station das Umweltfonds-Projekt „Restauration de murs en maçonnerie sèche en divers milieux naturels classés Natura 2000“ der Natur- und Forstverwaltung. Das Ziel in der Region des Naturpark Our ist hierbei die Restaurierung von 3 Mauern sowie das Errichten einer neuen Mauer.

Außerdem koordinierte die Biologische Station die Wiederverwertung von Natursteinen, die sich noch zum Bau von Trockenmauern eignen und somit die Kreislaufwirtschaft fördern.

Im Rahmen von Biodiversitätsverträgen wird der Lebensraum für einzelne Arten gesichert.

Ergebnisse

Im Jahr 2021 konnten 2 Lesesteinhaufen angelegt werden. Leider blieb die Verhandlung für die Anlage eines dritten Lesesteinhaufens ohne Erfolg.

Im Rahmen des Projektes „Restauration de murs en maçonnerie sèche en divers milieux naturels classés Natura 2000“ der Natur- und Forstverwaltung wurden dieses Jahr 120 m³ Trockenmauer in Merkholtz gebaut und die ersten 3 m³ in Pintsch restauriert.

Dank der Aufrufe in den Gemeinden zum Sammeln der Natursteine, wurde die Biologische Station dieses Jahr von einer Privatperson kontaktiert, die Steine zu vergeben hatten. Die Biologische Station organisierte daraufhin, in Zusammenarbeit mit der COPIL Éislek den Transport und die Lagerung der erhaltenen Steine. Insgesamt konnten somit 2 LKW-Ladungen wiederverwertet werden. Diese Steine werden u.a. für die Restaurierung eines ehemaligen Mühlenkanals in Schimpach genutzt.

Im Rahmen des Biodiversitätsreglements wurde 1 Bewirtschaftungsvertrag auf 0,83 ha zum Schutz des Lebensraumes der Geburtshelferkröte abgeschlossen.

Ausblick

- Ab 2022: Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des PAE Reptilien für Schlingnatter, Mauer- und Zauneidechse.
- Errichtung bzw. Restaurierung von 2 Trockenmauern (in Pintsch und Emeschbaach) im Rahmen des Umwelt-Fonds-Projektes.
- Anlage von 2 Lesesteinhaufen.
- Organisation eines Workshops zum Trockenmauerbau.

Aktionspläne für seltene, geschützte Pflanzenarten



Ziel

Schutz und Verbesserung der Lebensräume von seltenen Pflanzenarten, wie *Arnica montana*, *Meum athamanticum*, *Scorzonera humilis* und *Scutellaria minor*.

Zusammenfassung

Die Biologische Station versucht über Biodiversitätsverträge oder andere praktische Maßnahmen den Lebensraum für diverse seltene Pflanzenarten zu erhalten und zu verbessern.

Ergebnisse

Im Rahmen des Biodiversitätsreglements wurde 1 Bewirtschaftungsvertrag auf 0,95 ha zum Schutz der Lebensräume von *Arnica montana* und *Scorzonera humilis* verlängert.

Da die Biologische Station im Vorjahr die Fläche in Huldange mit einem der letzten *Bärwurz*-Vorkommen nicht unter Biodiversitätsvertrag nehmen konnte, wird sie jährlich im Auftrag des Naturpark Our gepflegt, um so das Aufkommen des Adlerfarns zu reduzieren und den *Meum*-Bestand zu stärken. Die Pflegemaßnahme wurde in diesem Jahr ausnahmsweise von der Biologischen Station durchgeführt, da es bei CNDS – Naturschutzbereichen (die normalerweise die Pflegearbeiten vornehmen) zu einem Personalengpass kam. Auch eine zweite Fläche, die im Besitz von natur & umwelt – Fondation Hëllef fir d’Natur ist, wurde gepflegt.

Ein gemeinsames Umweltfonds-Projekt mit dem MNHNL und dem Naturpark Öwersauer mit dem Ziel zum Erhalt und der Wiederherstellung von Flächen für *Saxifraga rosacea* subsp. *sponhemica* wurde 2020 von der Biologischen Station verfasst und mit dem MECDD besprochen. Nach einigen Verbesserungsvorschlägen seinerseits, wurde das Projekt dann Anfang Januar 2021 offiziell eingereicht. Das Projekt wurde angenommen und am 20. Mai 2021 wurde die Konvention zwischen MECDD und dem Naturpark Our unterschrieben. Eine erste neue Population konnte auch 2021 schon erfolgreich im Heiderscheidergrund dank Ausbringen von Keimlingen und Samen angelegt werden. Die Produktion weiterer Keimlinge wurde bei CNDS - Entraide im Herbst 2021 in Auftrag gegeben, damit diese 2022 genutzt werden können.

Außerdem begleitete die Biologische Station die Instandsetzungsarbeiten der Mauern beim Fledermaustunnel, damit so behutsam wie möglich und punktuell wie nötig gearbeitet wird, um die Moos- und Farnarten so wenig wie möglich zu beeinträchtigen.

Ausblick

- *Bärwurz*: Koordination der Unterhaltsmaßnahmen der bekannten Flächen und Maßnahmen zur Vergrößerung der bestehenden Flächen.
- Katasterrecherche und Anpassung der Pflege von Flächen mit vorhandenen Populationen von *Saxifraga rosacea* subsp. *sponhemica* (über das Umweltfondsprojekt gefördert).
- Bepflanzung und Berieselung 2 weiterer Flächen für den Steinbrech (über das Umweltfondsprojekt gefördert).

Aktionsplan Invasive Arten (UMWELTFONDSPROJEKT)



Ziel

Reduzierung der Ausbreitung von Invasiven Arten resp. deren Bekämpfung in sensiblen Gebieten im Naturpark Our.

Zusammenfassung

Die regionale Koordination des Umwelfondsprojektes "Plan d'action pour la lutte contre les principales plantes exotiques envahissantes dans les parcs naturels de l'Our et du Mullerthal" der Natur- und Forstverwaltung wurde auch dieses Jahr von der Biologischen Station übernommen.

Auf der einen Seite wird die Bevölkerung zum Thema Invasive Arten sensibilisiert. Auf der anderen Seite werden konkrete Bekämpfungsmaßnahmen umgesetzt, u.a. kurzfristig über praktische Aktionen, um die Arten vor Ort auszureißen, und längerfristig über Biodiversitätsverträge, um die Arten durch eine landwirtschaftliche Bewirtschaftung zu entfernen.

Ergebnisse

Das erste jährliche Monitoring an der Blees fand 2021 am 30. Juni statt. In diesem Jahr konnten insgesamt 6,5 km (6,9 ha) entlang der Blees bearbeitet werden. Es wurde festgestellt, dass einige Hotspots am oberen Verlauf der Blees in den nächsten Jahren besser kontrolliert werden müssen.

Ausreiß-Aktionen für die Bevölkerung wurden auch wie letztes Jahr an 4 Samstagen im Sommer angeboten, jedoch gab es dieses Jahr keine Anmeldungen.

Es konnten weiterhin 4 km der Bäche "Trätterbaach" und „Woltz“ zwischen "Aasselburermillen" und „Maulusmillen“ bearbeitet werden und somit eine weitere Ausbreitung von *Heracleum mantegazzianum* und *Impatiens glandulifera* im Natura 2000-Gebiet von Wincrange (LU0002002 "Vallée de la Trätterbaach et affluents) verhindert werden. Des Weiteren wurden zwei Nebenbäche der Clerve, die „Béischenderbaach“ (auf der Höhe von Boxhorn) und die „Eselbaach“ (auf der Höhe von Eselborn) auf einer Gesamtlänge von 3,5 km bearbeitet. Neu hinzu kam dieses Jahr ein Teil von 700 m der "Schelsbaach", östlich von Lieler.

Zum Schutz der einheimischen Vegetation wurden 3 Bewirtschaftungsverträge (4,35 ha) laut Biodiversitätsreglement verlängert oder neu abgeschlossen.

Ausblick

- Organisation von Ausreiß-Aktionen an betroffenen Bächen für die Bevölkerung.
- Weiterhin Bekämpfung von invasiven Pflanzenarten an der Blees und an den Nebenbächen im Einzugsgebiet der Clerve und der Our.
- Abschluss von 3 Bewirtschaftungsverträgen laut Biodiversitätsreglement.

Umsetzung kommunaler Naturschutzprojekte



Ziel

Verbesserung der natürlichen Umwelt im Naturpark Our.

Zusammenfassung

In sieben der acht Gemeinden des Naturpark Our wurden im Jahr 2021 Projekte im Rahmen des „Règlement grand-ducal du 30 septembre 2019 concernant les aides pour l’amélioration de l’environnement naturel“ umgesetzt. Projektschwerpunkte sind die Anpflanzung und Pflege von einheimischen Hecken, Laub- und Hochstammobstbäumen. Die Biologische Station übernimmt die Ausarbeitung des Projektes, der Budgets und des Informationsfaltblattes für die Gemeinden. Sie kümmert sich um die Beratung der Antragsteller sowie die Organisation der Arbeiten und erstellt für jede Gemeinde einen detaillierten Endbericht.

Die Inhalte und Budgets der einzelnen Projekte 2021 sind in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Gemeinde	Inhalt	Budget 2021
Clervaux	Anpflanzung & Pflege von Hecken, Laub- und Obstbäumen; Lieferung von Hecken und Bäumen in der Bauzone ¹ ; Hecken-/Baumkataster; Arten- und Habitatschutz.	60.000.- € 3.500.- € (Bauzone)
Kiischpelt	Anpflanzung von Hecken, Laub- und Obstbäumen; Lieferung von Bäumen in der Bauzone ¹ ; Pflege von Laub- und Obstbäumen; Arten- und Habitatschutz	15.000.- €
Parc Hosingen	Anpflanzung von Hecken, Laub- und Obstbäumen; Lieferung von Hecken und Bäumen in der Bauzone ¹ ; Pflege von Laub- und Obstbäumen; Arten- und Habitatschutz	35.000.- €
Putscheid	Anpflanzung & Pflege von Hecken, Laub- und Obstbäumen; Lieferung von Hecken und Bäumen in der Bauzone ¹ ; Hecken-/Baumkataster; Arten- und Habitatschutz.	45.000.- € 2.000.- € (Bauzone)
Tandel	Anpflanzung von Hecken, Laub- und Obstbäumen; Lieferung von Bäumen in der Bauzone ¹ ; Pflege von Laub- und Obstbäumen; Arten- und Habitatschutz	25.000.- € 1.500.- € (Bauzone)
Troisvierges	Anpflanzung & Pflege von Hecken, Laub- und Obstbäumen; Unterhalt Naturlehrpfad Cornelysmillen; Hecken-/Baumkataster; Arten- und Habitatschutz.	55.000.- €
Wincrange	Anpflanzung & Pflege von Hecken, Laub- und Obstbäumen; Lieferung von Bäumen in der Bauzone ¹ ; Hecken-/Baumkataster; Arten- und Habitatschutz.	55.000.- € 2.500.- € (Bauzone)

¹ Bei Anpflanzungen in der Bauzone werden die Kosten von der Gemeinde und dem Antragsteller übernommen.

Ergebnisse

Im Jahr 2021 wurden in der Grünzone insgesamt 333 Bäume und 2281 m Hecken neu angepflanzt sowie 998 Bäume und rund 93 km Hecken geschnitten. Es wurden 273 Anträge von der Biologischen Station bearbeitet (Details s. nachfolgende Tabelle).

Gemeinde	Anzahl der Anträge	Anzahl der gepflanzten Obstbäume	Anzahl der gepflanzten Laubbäume	Länge der gepflanzten Hecken (m)	Anzahl der geschnittenen Bäume	Länge der geschnittenen Hecken (m)
Clervaux	65	16	10	15	303	58.465
Kiischpelt	15	5	5	142	62	/
Parc Hosingen	26	22	0	0	116	702
Putscheid	16	53	0	435	41	3402
Tandel	29	68	2	220	135	/
Troisvierges	42	66	10	285	187	22.035
Wincrange	80	68	8	1184	154	8.367
<i>Gesamt</i>	<i>273</i>	<i>298</i>	<i>35</i>	<i>2281</i>	<i>998</i>	<i>92.971</i>

Neben den Neuanpflanzungen und dem Schnitt an jungen sowie alten Bäumen wurden auch Unterhaltsarbeiten (Bäume und Hecken ersetzen, Erziehungsschnitt an Obstbäumen, Weideschutzkäfige reparieren oder erneuern, ...) sowie Arten- und Habitatschutzmaßnahmen in den 7 Gemeinden von der Biologischen Station koordiniert (Details s. Aktionspläne). Außerdem wurden im Rahmen des „Règlement grand-ducal du 30 septembre 2019 concernant les aides pour l'amélioration de l'environnement naturel“ in den Gemeinden Clervaux, Putscheid, Troisvierges und Wincrange an 10 Gebäuden insgesamt 8 Doppelnester mit Kotbrettern für Mehlschwalben, 1 Turmfalkenkiste, 2 Mauersegler-Doppelkisten und 6 Fledermauskästen (s. auch Aktionsplan Fledermäuse) montiert.

Ausblick

- In sieben der neun Gemeinden werden die Naturschutzprojekte auf kommunaler Ebene umgesetzt, um so die Anpflanzung und Pflege von einheimischen Hecken, Laub- und Hochstammobstbäumen im Jahr 2022 weiterzuführen.
- siehe auch die einzelnen Aktionspläne.

Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Sensibilisierung



Ziel

Dank Sensibilisierung soll die Arbeit des Naturpark Our, spezifischer der Biologischen Station, den Einwohnern und Touristen nähergebracht und die Akzeptanz und Begeisterung für den Naturschutz somit gesteigert werden.

Zusammenfassung

Durch ihre Nähe zu den Gemeinden und den Bewohnern übernimmt die Biologische Station eine zentrale Rolle bei deren Sensibilisierung.

Weitere Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen von Veranstaltungen konnte in diesem Jahr leider nicht, wie sonst gewohnt, getätigt werden.

Auch die sozialen Medien des Naturpark Our (u.a. Newsletter, Facebook) wurden genutzt, um Artikel der Biologischen Station zu veröffentlichen.

Ergebnisse

Bei der Umsetzung von kommunalen Naturschutzprojekten (u.a. Wildpark Clervaux; Radweg PC20 Merkholtz) und naturparkeigenen Informationskonzepten (z.B. Expo Park Housen) war die Biologische Station auch dieses Jahr wieder dabei.

Die Biologische Station schrieb dieses Jahr 11 Artikel für den Newsletter, dessen Veröffentlichung mit der Ausgabe für November 2021 vorerst eingestellt wurde.

Die Biologische Station konnte die Bewohner des Naturparks bei zahlreichen Anfragen zum Natur- und Umweltschutz beraten bzw. an die zuständigen Dienststellen weiterleiten. So gab es etwa 34 Anrufe/Mails und persönliche Anfragen z.B. zur Biologie, zum Schutz und zur Bekämpfung von verschiedenen Tier- und Pflanzenarten (z.B. Hühnerschutz bei Greifvogelgefahr, Jacobs-Kreuzkraut, Ampfer, Ringelnatter, Fledermäuse, Schwalben, Turmfalke, Biber, Biotop im Allgemeinen, ...); zur Bestimmung verschiedener Tier- und Pflanzenarten (z.B. Obstsorten, Silberreiherr, Lein, Tigermücke, Schlehenbürstenspinner, Weinschwärmer, Pfeileule, Messingeule, ...); zum Verkauf von Waldparzellen; zur Vorgehensweise beim Anlegen eines Bongerts, einer Hecke, einer Blumenwiese, eines naturnahen Gartens; zur Vogelfütterung im Winter; zur Restaurierung von Trockenmauern; zu regionalen Samenmischungen; zur fachgerechten Entsorgung von Problemkräutern sowie von Hecken- und Baumschnittgut; zur regionalen Auffangstation für verletzte Tiere in Clervaux; zur Kompensationsanpflanzung bei Naturschutzauflagen; zur Ernte von Wildbeeren; zur Pflege und zum Unterhalt von Hecken und Bäumen; zur Veredlung von alten Obstbaumsorten; zur gesetzlichen Grundlage und Finanzierung der Biologischen Stationen in Luxemburg; ...

Der Naturpark Our beteiligte sich dieses Jahr an der nationalen Wespenberatung und konnte 9 Beratungen durchführen.

Die Biologische Station organisierte am 27. Februar einen Obstbaumschnittkurs in Bastendorf mit 7 Teilnehmern.

Gemeinsam mit der Schäferei Weber sowie natur & Umwelt – Fondation Hëllef fir d'Natur waren 6 Wanderungen mit den Schafen geplant, wovon 2 Wanderungen aufgrund von schlechten Wetterbedingungen abgesagt bzw. verschoben werden mussten. Neben Informationen zu Biodiversitätsverträgen, der Landschaftspflege und dem Naturschutz durch die Wanderschäferei sowie dem Schutzgebietsnetzwerk Natura 2000 wurden die Vorteile und der Nutzen regionaler Produkte erklärt.

Ausblick

- Bearbeitung und Beratung von Natur- und Umweltanfragen.
- Organisation eines Baumschnittkurses.
- Beteiligung an der Organisation und Durchführung 3-4 Schafwanderungen.
- Organisation einer geführten Wanderung mit Thema Naturschutz im Naturpark Our.
- Organisation eines Workshops zum Trockenmauerbau (s. Aktionsplan Geburtshelferkröte).

Kampagne „Nationaler Tag des Baumes“



Ziel

Sensibilisierung der Bevölkerung für die Wichtigkeit von Strukturelementen für die einheimische Fauna.

Zusammenfassung

Die Biologische Station beteiligt sich an der nationalen Kampagne durch die Organisation im Vorfeld und durch ihre Präsenz vor Ort bei den diversen Pflanzaktionen im Naturpark Our.

Ergebnisse

Im Rahmen eines Festes am 13. November 2021 pflanzte die Gemeinde Kiischpelt 3 Hochstammobstbäume für die Neugeborenen des Jahres 2020.

Das *Syndicat d'initiative* aus Lieler pflanzte am Tag des Baumes 4 Laubbäume.

Im Rahmen des Tages des Baumes 2021 wurde in der Nähe von Basbellain (Gemeinde Troisvierges) eine 245 m lange, dreireihige gemischte Strauchhecke mit 10 Laubbäumen angepflanzt.

Im Rahmen der Kampagne 2021 wurde eine 20 m lange, dreireihige gemischte Strauchhecke mit 1 Laubbaum bei Hoffelt und eine 90 m lange, zweireihige Strauchhecke bei Crendal gemeinsam mit Schülern des Cyle 4 der Primärschule 'Um Kiemel' Wincrange angepflanzt.

Ausblick

- Organisation von Pflanzaktionen mit Gemeinden, Vereinen und Schulkindern zum Tag des Baumes 2022.

Kampagne „...ohne Pestizide“



Ziel

Beratung von Gemeinden und Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema pestizidfreie und naturnahe Grünanlagen.

Zusammenfassung

Nachdem in den vorangegangenen Jahren die Bestandsaufnahme der öffentlichen Grünanlagen und die Umsetzung erster Projekte durchgeführt wurde, konnte dies im Jahr 2021 kontinuierlich weitergeführt werden.

Ergebnisse

Die Beratung zur Neuanlage von naturnahen Grünanlagen wurde von einer Gemeinde (Troisvierges) in diesem Jahr in Anspruch genommen.

In mehreren Gemeinden erfolgt auch die Bepflanzung der Zierblumenbeete mit pestizidfreien Blumen. Die Biologische Station unterstützt dabei die Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und den Produzenten.

Bedingt durch die Corona-Pandemie war auch die Beratung für Privatgärten gefragt. Die Biologische Station informierte vor allem zur Anlage von naturnahen Blumenwiesen und naturnahen Gärten im Allgemeinen und unterstützte bei der Beschaffung von autochthonem Saatgut (3 Beratungen).

Ausblick

- Weiterführung der Beratung der Naturparkgemeinden bei Anlage und Pflege von naturnahen Grünanlagen.
- Beratung von Privatpersonen.

Hecken- und Baumkataster



Ziel

Mit Hilfe der neuen web-basierten, zentralen Datenbank werden die Hecken- und Baumschnittarbeiten auf dem Gebiet des Naturpark Our organisiert und erfasst. Durch die fachmännische und naturschutzorientierte Pflege der Hecken sollen die Akzeptanz und der Erhalt der Hecken durch die Bevölkerung bestärkt werden sowie das typische Landschaftsbild bewahrt bleiben.

Zusammenfassung

Mit Gründung der Biologischen Station zählen auch die Hecken- und Baumschnittmaßnahmen zu ihren Kernaufgaben. Zur Planung und Dokumentation dieser Maßnahmen wurden die durchgeführten Arbeiten in die web-basierte Datenbank HeBa eingetragen. In den Gemeinden Clervaux, Putscheid, Troisvierges und Winrange wird der Heckenschnitt in dieser Form organisiert.

Ergebnisse

Insgesamt wurden in den vier beteiligten Gemeinden etwa 93 km Hecken im Sinne des Naturschutzes gepflegt. Davon befanden sich ca. 24 km der geschnittenen Hecken in Naturschutzgebieten bzw. Natura 2000-Gebieten.

Ausblick

- Planung und Durchführung des Heckenschnitts in den Gemeinden Clervaux, Putscheid, Troisvierges und Winrange.
- Aktualisierung der Bestandsdaten.

Landschaftsrahmenplan



Ziel

Der Landschaftsrahmenplan (*Plan vert directeur*) mit seiner GIS-Datenbank dient als Werkzeug und Grundlage für die Arbeit des Naturpark Our und somit auch der Biologischen Station.

Zusammenfassung

Das Umweltministerium ließ vor einigen Jahren einen Landschaftsrahmenplan (Plan vert directeur) für den Naturpark Our in Form einer GIS-Datenbank erstellen. Damit dieses Instrument ein lebendiges Werkzeug ist und als Grundlage für die Arbeit der Biologischen Station dienen kann, u.a. im Rahmen der nationalen Naturschutzprojekte (36 % der Fläche des Naturpark Our ist als Natura 2000-Gebiet eingestuft), muss diese GIS-Datenbank laufend aktualisiert werden. Die vorhandenen Daten werden den Gemeindeverwaltungen des Naturpark Our für ihre Arbeiten zur Verfügung gestellt und neu erhobene Daten fließen in das System zurück.

Ein Teil des Landschaftsrahmenplanes ist auch die Landschaftscharta des Naturpark Our. Im Rahmen dieser Charta wurden bereits verschiedene Pilotprojekte umgesetzt. Für eines dieser Pilot-Projekte („La charte du paysage au Parc naturel de l’Our – Ein neues Landschaftsbild für Vianden“) wurde eine Kandidatur für den Landschaftspreis des Europarates („Prix du paysage du conseil de l’Europe“) eingereicht.

Ergebnisse

Neben der Integration von Daten, die von der Biologischen Station selbst erhoben wurden (z.B. Arteninventare, Anpflanzungen, diverse Kartierungen, Obstbauminventar auf Gemeindeflächen im Rahmen des Antigaspi - Gelbe Band-Projektes), wurden auch Daten von anderen Organisationen und Verwaltungen (z.B. FLIK-Daten) in das System integriert.

Zur Vereinfachung/Verbesserung der Digitalisierung der Feldarbeiten wurden ein Tablet angeschafft und erste Funktionen getestet.

Ausblick

- Pflege der Datenbank in Form von Datenaktualisierungen und -ergänzungen, u.a. auch die Daten bezüglich Weiswampach.
- Erweiterung der Projekte und Funktionen für die Nutzung auf dem Tablet.
- Bereitstellung der Daten auf Anfrage.

Natur genießen



Ziel

Das Ziel von „Natur genießen“ ist unter anderem die Ermutigung für Bauern mehr Strukturelemente anzulegen und ihre Flächen naturnaher zu bewirtschaften.

Zusammenfassung

„Natur genießen“ ist ein in Ausarbeitung befindliches Programm, das Landwirten aus der Region, die sich bereiterklären natur- und umweltfreundliche Nahrungsmittel zu produzieren, einen Absatzmarkt bietet. Im Lastenheft für Betriebe findet man unter den verschiedenen Kriterien auch die Vorgabe, dass ein gewisser Prozentsatz der landwirtschaftlichen Betriebsfläche aus Strukturelementen und naturnah bewirtschafteten Flächen bestehen muss. Die Biologische Station hat die Aufgabe diesen Prozentsatz zu berechnen und beim Nichterreichen der Vorgaben die Betriebe dahingehend zu beraten.

Ergebnisse

Dieses Jahr hat die Biologische Station die Berechnung für 4 Betriebe gemacht, wobei bei 3 Betrieben der Prozentsatz an Strukturelementen nicht erreicht werden konnte. Bei Verhandlungen vor Ort mit zwei dieser Betriebe konnte die Biologische Station auf die Möglichkeit für weitere Anpflanzungen oder den Abschluss von Biodiversitätsverträgen oder Agrar-Umwelt-Klima-Maßnahmen (AUKM) hinweisen, um die fehlenden Prozente zu erreichen. Hierbei entschied sich ein Betrieb dafür auf einigen Flächen AUKM umzusetzen, der andere erfragte sich noch etwas mehr Bedenkzeit. Beim dritten Betrieb konnte noch kein Termin für die Verhandlungen gefunden werden. Der vierte Betrieb konnte aus dem Stegreif die notwendigen Prozentsätze an Strukturelementen und naturnahen Flächen erreichen, somit waren hier keine weiteren Verhandlungen notwendig.

Ausblick

- Konkrete Planung und Umsetzung von Anpflanzungen auf Flächen dieser Betriebe.
- Berechnungen von 4 weiteren Betrieben.
- Abschluss von mehreren neuen Biodiversitätsverträgen mit teilnehmenden Betrieben.

Ziel

Der Naturpakt ist ein Vertrag zwischen einer Gemeinde und dem Staat. Sobald die Gemeinde einen gewissen Prozentsatz aus dem Katalog mit Naturschutzmaßnahmen erfüllt, erhält diese Subventionen vom Staat.

Zusammenfassung

Das Naturpakt-Gesetz ermöglicht eine interkommunale Zusammenarbeit, wobei eine Ansiedlung der Beratungsstelle bei einer Struktur mit Biologischer Station am sinnvollsten ist. Aus diesem Grund hat der Naturpark Our die Entwicklung des Naturpaktes von Anfang an begleitet und die Mitgliedsgemeinden zum Mitmachen angeregt.

Ergebnisse

Anfang 2021 wurde die Pilotphase mit den 10 landesweit ausgewählten Gemeinden abgeschlossen. Im Naturpark Our waren die Gemeinden Putscheid und Winchange für diese Phase ausgewählt und wurden bei der Datensammlung, der digitalen Erfassung einiger Kriterien sowie beim Ausfüllen des Katalogs von der Biologischen Station unterstützt.

Zur Bewerbung des Projektes wurde die Biologische Station bei allen Schöffen- oder Gemeinderäten der Mitgliedsgemeinden und Weiswampach vorstellig, um den Naturpakt zu präsentieren, zum Mitmachen anzuregen und für eine regionale Zusammenarbeit zu werben. 8 der 9 Gemeinden beschlossen daraufhin, den Naturpakt zu unterzeichnen und sprachen sich für eine regionale Zusammenarbeit aus.

Der Auftakt der Road-Show des MECDD zur Unterzeichnung des Naturpakts in den einzelnen Regionen fand im Norden, in der Gemeinde Winchange am 7. Oktober statt. Die Biologische Station half hier bei der Planung und der Umsetzung dieser Veranstaltung.

Schließlich unterstützte die Biologische Station den Prozess der Ausschreibung der Beraterposten beim Naturpark Our und das Formulieren der Konvention zwischen den Gemeinden und dem Naturpark im Rahmen des Naturpaktes.

Ausblick

- Unterstützung der Umsetzung von konkreten Maßnahmen des Naturpakts mit Bezug zum Arbeitsprogramm der Biologischen Station.

ANHANG

Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung der Natura 2000-Bewirtschaftungspläne des COPIL Eislek

Ergebnisse

Unterstützung des COPIL Eislek bei der Umsetzung der aufgeführten Maßnahmen der Bewirtschaftungspläne der Natura 2000-Gebiete im Bereich des Naturpark Our.

Natura 2000-Gebiet		Anzahl Biodiversitäts-Verträge	Fläche Biodiversitäts-Verträge [ha]	Anpflanzungen	Pflegemaßnahmen
LU0001002, LU0002003	Arnika, Bachmuschel, Bachneunauge, Biber, Blauschillender Feuerfalter, Eisvogel, Fischadler, Fischotter, Flußperlmuschel, Flußuferläufer, Gänsesänger, Gebirgsstelze, GekielteSmaragdlibelle, Groppe, Heidelerche, Kornweihe, Lachs, Mauereidechse, Neuntöter, Raubwürger, Russischer Bär, Uferschwalbe, Wasseramsel, Wimperfledermaus, Ziegenmelker Strukturelemente	19	32,78	23 Bäume, 220 m Hecke	9x Baumschnitt, 18.878 m Heckenschnitt
LU0001003, LU0001042, LU0001043, LU0002002	Arnika, Bachneunauge, Bekassine, Biber, Blauschillender Feuerfalter, Braunkehlchen, Breitblättriges Knabenkraut, Feldlerche, Fischotter, Geflecktes Knabenkraut, Gewöhnlicher Teufelsabbiss, Goldregenpfeifer, Groppe, Kammmolch, Kampfläufer, Kiebitz, Kornweihe, Neuntöter, Raubwürger, Rotmilan, Schafstelze, Schwarzstorch, Steinkauz, Sumpf-Blutauge, Turteltaube, Wachtel, Wiesenpieper	15	21,57	23 Bäume, 110 m Hecken	1729 m Heckenschnitt, 55 x Baumschnitt, 10 Erziehungsschnitt, 1 Sitzwarte
LU0001033	Arnika, Blauschillender Feuerfalter, Braunkehlchen, Feldlerche, Kiebitz, Kornweihe, Neuntöter, Raubwürger, Rohrweihe, Rotmilan, Schafstelze, Schwarzmilan, Schwarzstorch, Wiesenpieper	-	-	-	654 m Heckenschnitt
LU0001006, LU0001008, LU0002013	Bachneunauge, Biber, Eisvogel, Fischadler, Fischotter, Gänsesänger, Gebirgsstelze, Geburtshelferkröte, Groppe, Lachs, Russischer Bär, Schwarzstorch, Waldschnepfe, Wasseramsel, Zweigestreifte Quelljungfer	17	23,12	-	4760 m Heckenschnitt
LU0001005, LU0001035	Bachneunauge, Biber, Blauschillender Feuerfalter, Braunkehlchen, Eisvogel, Fischotter, Groppe	2	1,66	-	8,7 km Spätmahd entlang Wegrändern mit Pferden
LU0001004	-	-	-	-	106 m Heckenschnitt

Natura 2000-Gebiet		Anzahl Biodiversitäts-Verträge	Fläche Biodiversitäts-Verträge [ha]	Anpflanzungen	Pfleßmaßnahmen
LU0001038, LU0002001	Bachneunauge, Bekassine, Biber, Blauschillernder Feuerfalter, Braunkehlchen, Bruchwasserläufer, Eisvogel, Feldlerche, Goldregenpfeifer, Groppe, Kampfläufer, Kiebitz, Knäkente, Kornweiße, Neuntöter, Raubwürger, Reiherente, Rohrammer, Rohrweiße, Rotmilan, Schwarzstorch, Silberreiher, Steinkauz, Sumpfohreule, Turteltaube, Wachtel, Wasserralle, Wiesenpieper	4	3,33	8 Bäume, 82 m Hecke	7.038 m Heckenschnitt, 28x Baumschnitt, 2 Sitzwarten

Décompte de la Station biologique du Parc Naturel de l'Our pour l'année 2021					Cofinancement Convention	
	Heures dues	Heures fournies	Taux horaire	Montant	En %	En EUR
PROJETS NATIONAUX						
Programme « biodiversité »: Prospection de terrains ; inventaire d'espèces en vue d'une prolongation de contrats; dialogue avec les propriétaires et exploitants en zone verte en vue de préparation de nouveaux contrats et de prolongation de contrats; Assistance contrôle des contrats biodiversité sur le territoire du Parc Naturel de l'Our	382	392	96,82	37.953,44	100	37.953,44
Programme « biodiversité »: mise à jour et maintenance des banques de données et du GIS	190	294	96,82	28.465,08	100	28.465,08
Protection de la chouette chevêche : inventaire ponctuel, planification, mesures de protection et d'amélioration de l'habitat, sensibilisation	40	107	96,82	10.359,74	100	10.359,74
Protection des chauves-souris : monitoring	80	53	96,82	5.131,46	100	5.131,46
Protection des chauves-souris : planification, sensibilisation, mesures de protection et d'amélioration d'habitats	46	84	96,82	8.132,88	100	8.132,88
Plan d'action Pie-grièche grise (planification, mesures de protection et d'amélioration d'habitats, sensibilisation)	80	85	96,82	8.229,70	100	8.229,70
Plan d'action moule perlière - moulette épaisse - sources et petits cours d'eau (planification, mesures de protection et d'amélioration d'habitats, sensibilisation)	80	60	96,82	5.809,20	100	5.809,20
Plans d'action castor, loutre, cordulie à corps fin (mesures de protection et d'amélioration d'habitats, sensibilisation)	80	28	96,82	2.710,96	100	2.710,96
Plan d'action cuivré de la bistorte (mesures de protection et sensibilisation)	16	14	96,82	1.355,48	100	1.355,48
Plan d'action espèces champêtres (collecte de semences, planification, mesures de protection et amélioration d'habitats, sensibilisation)	12	5	96,82	484,10	100	484,10
Plan d'action prairies maigres de fauche et autres biotopes (collecte de semences, mesures de protection et amélioration d'habitats, sensibilisation)	117	119	96,82	11.521,58	100	11.521,58
Plan d'action milan royal (inventaire ponctuel, mesures de protection de d'amélioration d'habitats, conseil et sensibilisation)	16	36	96,82	3.485,52	100	3.485,52
Plan d'action triton crêté (mesures de protection et d'amélioration d'habitats, sensibilisation)	32	7	96,82	677,74	100	677,74
Plan d'action alyte accoucheur, coronelle lisse, lézard des murailles et lézard des souches (planification, mesures de protection et d'amélioration d'habitats, sensibilisation)	110	88	96,82	8.520,16	100	8.520,16
Plan d'action d'espèces rares (flore)(planification, mesures de protection et d'amélioration d'habitats, sensibilisation)	28	37	96,82	3.582,34	100	3.582,34
Plan d'action pour la préservation des insectes pollinisateurs (planification, mesures de protection et d'amélioration d'habitats, sensibilisation)	20	0	96,82	0	100	0
Expertises ponctuelles habitats et espèces / monitoring dans le cadre du PNPN / cadastre des biotopes / PG Natura2000	169	264	96,82	25.560,48	100	25.560,48
Projets au compte du Ministère de l'Environnement (à charge de la convention 100%)	1498	1673		161.979,86	100	161.979,86

PROJETS COMMUNAUX						
Projets communaux de protection de la nature : suivi et coordination, mise en œuvre dans les communes du Parc Naturel de l'Our (règlement 2019)	641	1028	96,82	99.530,96	50	49.765,48
Sensibilisation et formation en matière de la protection de la nature : rédaction d'articles de presse, homepage, Naturpark ³ , actions de plantation « Journée nationale de l'arbre », campagnes de sensibilisation, expo maison du parc, pacte nature, sentiers nature, excursions guidées, organisation de cours de formation p.ex. cours de taille d'arbres, consultations, ...	620	686	96,82	66.418,52	50	33.209,26
Cadastre et plan de gestion des haies et arbres	120	115	96,82	11.134,30	50	5.567,15
Projet pilote national : suivi du Plan vert directeur du Parc Naturel de l'Our	60	117	96,82	11.327,94	50	5.663,97
Projet « Natur genéissen » (calcul du taux des structures et parcelles riches en biodiversité, conseil)	40	62	96,82	6.002,84	50	3.001,42
Projet « Naturpakt » (conseil et mise en œuvre de mesures « nature » sur les terrains communaux)	16	289	96,82	27.980,98	50	13.990,49
Projets au compte des communes (à charge de la convention 50%)	1497	2297		222.395,54	50	111.197,77
TOTAL :	2995	3970				273.177,63
Montant théoriquement disponible convention PN OUR 2021						217.483,19
(419,06 x 518,9786.-€)						